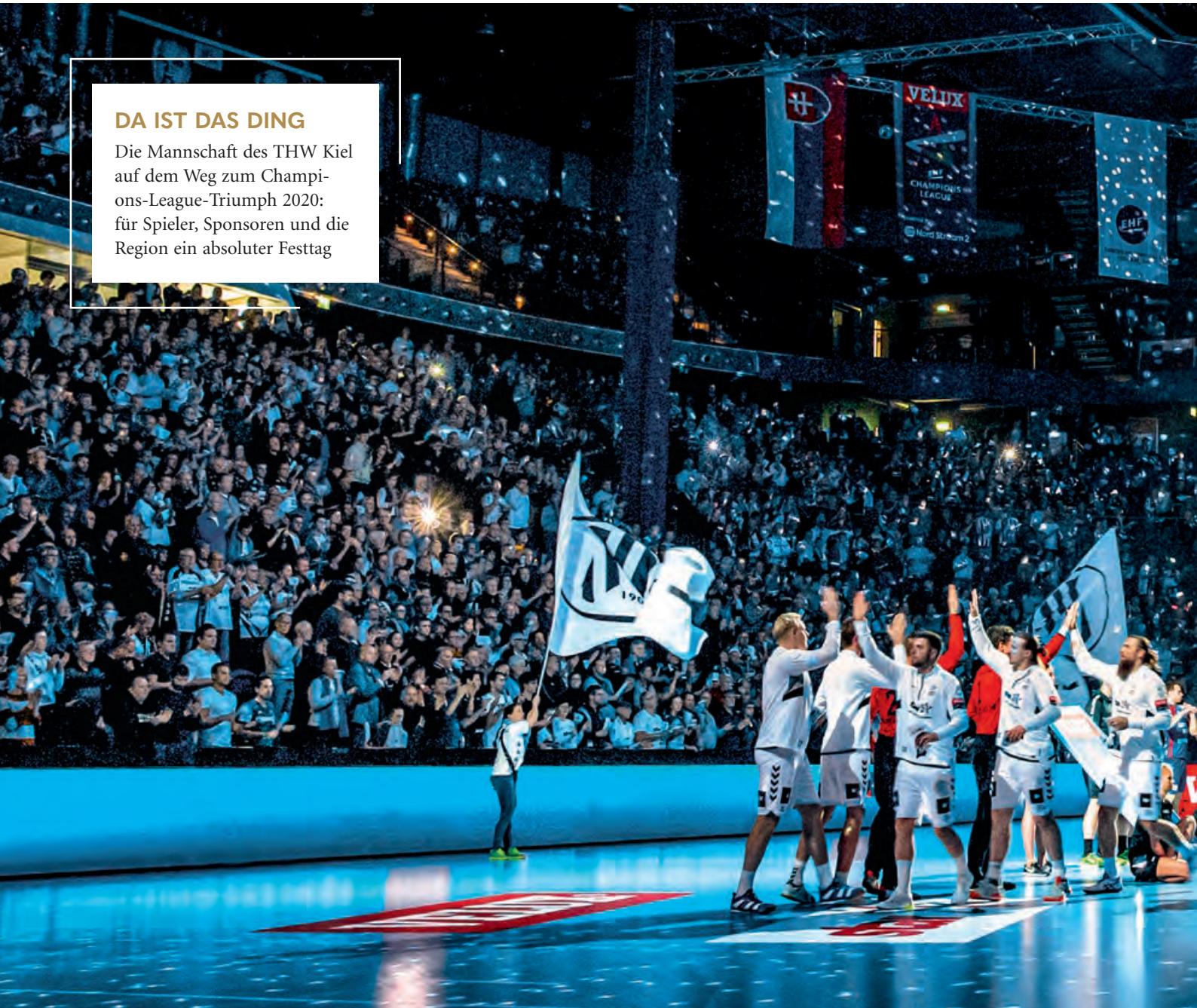


DA IST DAS DING

Die Mannschaft des THW Kiel auf dem Weg zum Champions-League-Triumph 2020: für Spieler, Sponsoren und die Region ein absoluter Festtag



Text Ulf Tietge

DIE WELTMEISTER AUS DEM NORDEN

Kiel ist eine Handballstadt. Kein Wunder also, dass sich CHEFS CULINAR an seinem Stammsitz für diesen Sport engagiert. Das aber ist keine Einbahnstraße, sondern ein Gewinn für alle



Hier in Kiel trifft man echte Weltmeister auch mal an der Käsetheke. Niklas Landin Jacobsen zum Beispiel, der gerade mit Dänemark die WM in Ägypten gewonnen hat, aber im Hauptberuf für den THW Kiel das Tor hütet. Die Champions League hat er mit Deutschlands Rekordmeister auch schon gewonnen – und so ein Weltstar steht jetzt im Citti vor mir. Wahnsinn ... Es soll übrigens vorkommen, dass einem Niklas und sein Bruder Magnus nicht nur im Supermarkt, sondern dann und wann auch auf den Gängen, im

Lager oder in einem Besprechungsraum von CHEFS CULINAR begegnen. Denn die Verbindungen zwischen Verein und Foodservice sind vielfältig und gehen weit über normales Sponsoring hinaus. Eher sieht man sich als Partner. „Wir sind Gründungsmitglied des THW-Profibereichs“, sagt Dirk Lütje, Geschäftsführer der CHEFS CULINAR GmbH & Co. KG. „Der THW hat wie der Fußballverein Holstein Kiel gesellschaftlich höchste Bedeutung für Kiel und unsere ganze Region. Ohne Regionalsponsoring wären die Budgets für Weltklasseniveau nicht zu finanzieren.“

KIEL UND DER THW

Man merkt: Es gibt Dinge, die gehören einfach zusammen. Kino und Popcorn. Gin und Tonic. Messer und Gabel. Kein Mensch fragt nach dem Warum. Ganz ähnlich ist es, wenn man in Kiel fragt, warum der THW Kiel und CHEFS CULINAR zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Selbst THW-Prokuristin Sabine Holdorf-Schust ist für eine Sekunde sprachlos. „Na ja“, sagt sie dann. „Wir sind der beste Handballverein der Welt und CHEFS CULINAR ist einer der größten und sympathischsten Arbeit-

geber. Ist doch klar, dass man an einem Strang zieht!“ Ganz sicher lasse sich die Partnerschaft nicht auf TV-Zeiten oder Werbewert reduzieren – vielmehr geht es um Identifikation. „Hier in Kiel fiebert das ganze Unternehmen mit, wenn wir spielen“, sagt Holdorf-Schust. „Kiel ist eine Handballstadt, und wir alle sind wie eine große Familie, die aber auch den ‚Störchen‘ von Holstein Kiel kräftig die Daumen drückt.“

DAS GROSSE WIR-GEFÜHL

Partnerschaftliche Zusammenarbeit und Wir-Gefühl: Das ist im Handball nie eine Einbahnstraße. Wie selbstverständlich achtet die Mannschaft darauf, bei Auswärtsspielen in Hotels zu übernachten, die Kunde von CHEFS CULINAR sind. Immer wieder mal machen Spieler oder Ehemalige ein Praktikum, stehen für PR-Termine vor der Kamera oder unterstützen mit ihrer Popularität neue Ideen ihres Sponsors wie etwa die 2020 gestarteten digitalen Messen. Verbindendes Element dabei: gemeinsame Werte. „Der THW und wir als Unternehmen stehen für Teamgeist, Erfolg, Vielfalt und Authentizität“, sagt Dirk Lütje.

Wer auf die Suche nach Spuren des Handball-Rekordmeisters im Organigramm von CHEFS CULINAR geht, wird schnell fündig. Es finden sich Spielerfrauen und -freundinnen, die Töchter von ehemaligen Handballstars und eines Bundestrainers und natürlich bekannte Spieler der vergangenen Jahrzehnte. Einer von ihnen ist Marcus Ahlm, der als Kapitän mit dem THW bis 2013 nicht

nur acht Meisterschaften, sondern auch gleich dreimal die Champions League gewonnen hat. Wahrscheinlich versteht man in Kiel genau das unter Triple ...

EIN MANN, EIN ZIEL

2003 kam Marcus Ahlm nach Kiel. Gemeinsam mit Nikola Karabatic bildete er den besten Abwehr-Mittelblock der Welt und gewann in zehn Jahren alles, was man im Vereinssport erreichen kann. Heute ist er zurück in Schweden – aber hat den Kontakt nach Kiel nie abreißen lassen. Ganz im Gegenteil: Er leitet von Malmö aus nicht nur die schwedische Niederlassung von CHEFS CULINAR – er hat sie überhaupt erst aufgebaut. Vom einzigen Angestellten im Jahr 2014 zu einem Unternehmen mit 70 Mitarbeitern und Vollsortiment für den Großraum Malmö. „Wir haben einfach einen Legosteine nach dem anderen zusammengefügt“, sagt Marcus Ahlm bescheiden. „Wir wollen auch weiterwachsen, aber das geht mit nur einem Lager nicht. Dafür sind die Distanzen zu groß. Mal sehen, wann wir in Göteborg und Stockholm sind.“

Eine sportliche Herausforderung?

Sicher. Aber keine, die einen wie Marcus Ahlm schrecken würde, der diese Aufgabe mit Teamgeist und dem alten Handballer-Mindset angeht: „Wir leben nicht davon, dass wir keine Erwartungen aneinander haben. Es ist eher anders herum, dass wir hohe Erwartungen aneinander haben. Erst das bringt uns weiter.“ Eine Besonderheit in Schweden fiel Marcus (gesiezt wird in Schweden



nämlich nie und im Handball schon gar nicht) gleich zu Anfang auf die Füße: Es gibt dort keine Getränkemärkte und keine Getränkelogistiker. Also erwartet man diese Leistung wie selbstverständlich vom Foodservice ...

AUCH WENN ES WEH TUT ...

Die Erfolge im Handball spielten dagegen weniger eine Rolle, als man meint. „Man hat es vielleicht einfacher, mal ins Gespräch zu kommen“, sagt Marcus. „Aber man muss trotzdem an jeder Tür erst mal klopfen und seinen Gesprächspartner mit Leistung überzeugen.“ Infofern sieht der Ex-Handballer viele Parallelen zwischen Job und Sport. „Kenn dein Ziel! Spiel als Mannschaft! Hab Freude am Erfolg“, sagt Marcus. „Das ist es, was der Sport dir beibringt. Überleg mal, du spielst ein



Fotos: Sascha Klahn, Archiv des THW Kiel, CHEFS CULINAR

Finale. Champions League. Die letzten fünf Minuten. Das ist ein Riesendruck! Da gilt es! Wenn du das geschafft hast, gehst du vielleicht ein bisschen gelassener in Verhandlungen, aber ganz sicher nie ohne Ehrgeiz.“

Hinzu kommt die Einstellung. Handball ist hart. Es gibt Gewinner und Verlierer, schwarz und weiß, verbunden aber mit einer besonderen Kultur. „Im Handball bleibst du nicht liegen“, sagt Marcus. „Du stehst auf, auch wenn es weh tut. Und du hast den Willen, immer etwas besser zu werden.“

EINE GROSSE FAMILIE

Für THW-Prokuristin Sabine Holdorf-Schust sind Menschen wie Marcus Ahlm keineswegs nur Helden von gestern, sondern stets Teil einer großen Familie, die es kaum erwarten kann,

sich bei großen Spielen auch wieder zu treffen. Sie alle sind bodenständig und ehrgeizig, sehr professionell, aber eben auch familiär verbunden.

Selbst für das Dach überm Kopf der Handballer hat man sich in Kiel zusammengetan. Im Jahr 2000 haben Citti als Vorgängerorganisation von CHEFS CULINAR, die Provinzial und die Kieler Nachrichten zusammengelegt, um von der Stadt die Arena zu kaufen und die Kapazität auf heute mehr als 10 000 Plätze auszubauen. Der THW Kiel ist seither Ankermieter, aber als Multifunktionshalle bietet die Arena der Region eben auch noch mehr: Herbert Grönemeyer, Udo Lindenberg und Nena geben hier Konzerte, dann wieder beherbergt die Halle Events oder Messen. „Kiel ist einfach besonders“, sagt dazu Marcus Ahlm. „Die Halle, die vielen

MARCUS AHLHM

Von 2003 bis 2013 avancierte Marcus Ahlm als Kapitän, Kreisläufer und als Abwehrchef zu einer lebenden Legende des THW Kiel.

Acht deutsche Meisterschaften hat er gewonnen, dreimal die Champions League, dazu sechsmal den Pokal. Mit Schweden wurde er Europameister und absolvierte 114 Länderspiele. Seit 2013 ist Marcus für CHEFS CULINAR tätig und hat den Foodservice in Schweden binnen weniger Jahre zu einem Betrieb mit 70 Angestellten aufgebaut. Und das ist wohl erst der Anfang ...

Verbindungen, die Nähe zu den Fans. Man läuft sich immer wieder mal über den Weg, trinkt auch mal gemeinsam ein Bier und alle wollen, dass man gemeinsam etwas tut und aus der Zusammenarbeit langfristig und nachhaltig etwas wird.“ Wahrscheinlich ist dies das Geheimnis der Weltmeister aus dem Norden.